

Knieprothese braucht Geduld

Was Patienten beachten sollten

tmn. Wer sich ein künstliches Kniegelenk einsetzen lässt, sollte sich dazu vorher ausführlich beraten lassen. So würden unrealistische Erwartungen an die Prothese vermieden, erklärt die Deutsche Gesellschaft für Endoprothetik. Am besten holt sich der Patient auch noch eine zweite Meinung von einem weiteren Arzt ein.

Ziel der OP sei stets, dass sich der Patient hinterher wieder deutlich besser bewegen kann. Idealerweise vergisst er, dass er eine Prothese trägt. Aber: Ein künstliches Gelenk kann eine natürliche Struktur nie vollständig ersetzen. Deswegen sollten vorher alle anderen Therapieoptionen ausgeschöpft werden.

Nach der OP braucht der Patient vor allem Geduld. Bis zu zwei Jahre kann es dauern, bis das Gelenk optimal funktioniert. Dafür sei auch wichtig, dass der Patient die Prothese pfleglich behandelt, betonen die Experten. Außerdem sollten Infekte wie Zahntzündungen zügig behandelt werden. Sie können sich auf die Haltbarkeit der Prothese auswirken.



Mit Laubbürgen können Hobbygärtner Igel beim Überwintern helfen. Foto: dpa

So überstehen Tiere den Winter

Laub und abgestorbene Äste im Garten liegenlassen – Igel auf keinen Fall Milch vorsetzen

Von Frauke Gans

Klar ist es natürlich, dass einige Wildtiere den Winter nicht überstehen. Das hat die Natur einkalkuliert. Aber heute leiden unsere heimischen Feld-, Wald- und Wiesbewohner unter unserer Zerstörung ihres Lebensraums und ihrer Futterspender. Ergo fehlt Platz und Nahrung zum Überwintern. Wie können wir helfen? Der Deutsche Tierschutzbund gibt Tipps.

> Nicht aufräumen: Auf Golfkursen mit beschnittenen Buchsbäumen findet die kleinste Raupe keinen Schutz vor Kälte. Der ultimative Unterschlupf ist herabgefallenes Laub. Darunter krabbeln Käfer, Kröten, Echsen, Molche, Igel, Nattern, Schnecken, Regenwürmer und was sonst ein Gartenbiotop bevölkert.

Damit der Rasen unter dem Laub nicht gammelt, kann man die Blätter zu Haufen zusammenschieben und unter Büschen und Bäumen drapieren – die nicht komplett gestutzt auch prima Winterquartiere abgeben. Vorsicht mit Rechen und Ähnlichem, eventuell verstecken sich schon erste Überwinterer unter der Blätterdecke.

Laubsauger sind für die Tiere eine Katastrophe. Sie werden mit eingesogen und bei automatischen Häckseln zerstückelt. Selbst junge Igel werden so getötet.

Verblühte Stauden, tote Äste und Bodenlöcher stehen lassen und nicht zuschütten. Auch sie bieten Nahrung und Schutz. Unter anderem den stark gefährdeten Wildbienen. Und je mehr Insekten sich in den Pflanzen verstecken, um so mehr Vögel und Reptilien finden etwas zu fressen.

> Extra Wohnraum bauen: Steinhaufen mit Spalten taugen ebenfalls als Unterschlupf. Hindrapiert sehen sie nett aus und mit etwas Laub dazwischen bieten sie ein kuscheliges Zuhause für Kleintiere. Wessen Garten durch eine natürliche Steinmauer eingegrenzt wird, kann sich solche Haufen sparen und dort in die Spalten Blätter stopfen. Bienen freuen sich über hohle Stöckchen oder Stängel, die es zusammengebunden zu kaufen gibt. Kann man auch selbst basteln. Reisighaufen, Holzstapel und Kompoststapeln sind ebenfalls gute Verstecke.

> Bei langem Frost und Schnee zufüttern: Grundsätzlich finden heimische Tiere Nahrung, wenn Gärten nicht blank gefegt oder mit Giften bearbeitet werden. Ist der Boden aber lange zugefroren oder verschneit, kann es knapp werden. Selbst Eichhörnchen erreichen dann ihren verbuddelten Vorrat nicht. Das ist die Zeit, Tieren Futter anzubieten.

Diverse Vögel freuen sich über Sonnenblumenkerne, unbehandelte Erdnüsse, Haferflocken, getrocknete Insektenlarven und Getreidekörner. Außerdem wie das Eichhörnchen auch über Rosinen, Nüsse, Bucheckern, und in kleinen Mengen ganze Äpfel und Birnen oder getrocknetes Obst. Futterhäuschen und Brutkästen so hängen, dass kein Räuber drankommt, und vor dem Winter reinigen. Sonst fangen sich Futtersucher Parasiten und Krankheiten ein. Salz ist tabu und außer den Obststückchen feuchtigkeitshaltige Futtermittel ebenfalls.

Wasser hingegen sollte auch bei Schnee und Frost bereitstehen. Am besten mehrere Futterstellen einrichten, damit sich die Tiere in Gruppen aufteilen können, und Körner vom Weichfutter trennen: Die jeweiligen Arten streiten sich.

Igel brauchen keinesfalls Milch. Sie kann für sie sogar tödlich sein. Waldtiere wie Schwarz- und Rotwild werden von Förstern betreut und sollen deshalb nicht gefüttert werden. Man kann leicht etwas falsch machen bei der Versorgung.

> Auch heimische Pflanzen setzen: Klar gibt es wunderschöne exotische Blumen. Die kann man auch in den Garten pflanzen. Aber heimische Pflanzenarten sollten ebenfalls darunter sein, denn Spatzen und Artgenossen sind überfordert mit Olivenbäumen und Hibiskusbüschen. Passen wir unsere Gärten der gegebenen Natur an, finden Wildtiere ihre Nahrungsspender darunter. Mit Holunder und Eberesche auf dem Grundstück macht man über 60 Vogelarten, Säugetiere und Insekten glücklich.

> Nicht sofort zu Hilfe eilen: Auch wenn es friert, laufen Igel oft noch herum und suchen Futter. Wer sie einsammelt, hat sie vielleicht auf dem Weg ins Winterquartier gestoppt. Deshalb beobachten: Ist ein Igel apathisch, liegt herum oder ist sehr mager? Dann könnte er krank sein. Ein Igel mit unter 500 Gramm hat im Winter keine Chance. Bei Zweifeln einen Tierarzt oder entsprechende Organisationen anrufen und fragen. Scheint er wirklich in Not zu sein: Einfangen und hinbringen. Sie wissen, was zu tun ist.

Nicht alles darf auf den Kompost

Verschimmeltes und Unkraut haben dort nichts zu suchen

tmn. Gerade im Übergang zum Winter fällt viel Grünabfall im Garten an. Viele Hobbygärtner legen einen Kompost an, um aus den Resten der vergangenen Saison die Nährstoffquelle des nächsten Jahres zu machen. Doch nicht alle Pflanzenteile sollten auf dem Kompost landen.

Manche Viren, Pilze oder Schädlinge können in den kleineren Haufen überleben, da die Verrottung hier nicht ausreichend hohe Temperaturen schafft. Sie verbreiten sich dann im kommenden Jahr über den ausgebrachten Kompost weiter. Daher sollte befallenes Grün nicht auf diese Weise entsorgt werden, rät die Bayerische Gartenakademie.

Auch Unkraut hat nichts auf dem Kompost zu suchen. Pflanzen, die sich mit Samen vermehren, oder Wurzelunkräuter wie Quecke und Giersch gibt der Hobbygärtner besser in die Restmülltonne. Das gilt laut Umweltbundesamt besonders für Neophyten wie Beifuß-Ambrosia, Herkulesstaude und Riesen-Bärenklau, die sich stark ausbreiten und heimische Pflanzen verdrängen.

Nicht nur Pflanzenreste dürfen auf dem Kompost landen. Laut Umweltbundesamt sind zum Beispiel auch Kaffee- und Teefilter, Kleintierstreu auf pflanzlicher Basis von Pflanzensressern (Kaninchen, Hamster, Vögel) sowie Eierschalen erlaubt.

Kleine Mengen an Küchen- oder Zeitungspapier, etwa zum Auskleiden der Sammelbeimer für den Küchenabfall, können auch auf dem Kompost landen.

ROMAN

Heidelberger Wahnsinn

Roman von Hans-Peter Baumann, Copyright by Emons Verlag

10. Fortsetzung
Obwohl Hansson fürs Erste erleichtert war, schlenderte er mit zunehmend unangenehmen Empfindungen den gekachelten Gang zur Rechtsmedizin hinüber. Für sein Empfinden roch es Meter für Meter abstoßender. Dabei war es nicht wirklich der strenge Geruch der Desinfektionsmittel, der ihn anwiderte, sondern die Tatsache, dass die geballte Penetranz chemischer Reinigungsmittel auch den Dunst des Todes überdecken sollte. Längst hatte sich seine Abscheu so weit selbstständig, dass er kaum noch starke Aromen in seiner Umgebung ertrug, ohne an Tod und Verwesung zu denken.

Nur mit größter Überwindung hielt Hansson den Anblick halb geöffneten

Menschen aus, in deren Y-förmig aufgeschlitzten, brathähnchenartigen Brustkörben die großen Organe fehlten. Für ihn war der Sektionssaal der Rechtsmedizin ein schreckliches Schlachthaus, in dem ihn alles an den Rand seiner Belastbarkeit trieb – die Geschäftigkeit von Pfeiffers Mitarbeiter, der professionell, aber teilnahmslos wie ein Metzger Lungenflügel, Nieren oder eine Leber auf die Waage klatschen ließ, das matte Glänzen toter Gehirne unter abgehobenen Schädeldecken, die Jämmerlichkeit der zerquetschten und zerfetzten Körper von Unfallopfern oder das Aussehen viel zu spät entdeckter Leichen, die sich kaum mehr von vermoderten Baumstämmen unterschieden. Seine Wahrnehmungen in diesem Hades zwangen ihn immer wie-

der zu der Frage, was den Menschen eigentlich ausmachte, schlimmer noch, was er selbst wirklich war, setzte er sich doch aus den identischen Materialien wie diese armen Teufel zusammen und war nach demselben Bauplan erstellt. Immer aufs Neue ließ ihn diese Frage ohne Antwort, begleitete ihn in den Schlaf, stürzte ihn in böse Träume.

Es fiel ihm ungeheuer schwer, dieses tote Fleisch auf dem Seziertisch überhaupt noch als Menschen zu akzeptieren. Konnte jemand wirklich mit innerer Überzeugung den Mörder eines solchen »Menschenklumpens« suchen?
Hansson hielt sich bei der Suche nach Tätern lieber an Fotos der lebendigen Opfer. Diesen Abbildern, diesen Gesichtern und dem früheren Leben darin schuldet er Anstrengung und Gerechtigkeit, nicht den biologischen Resten. Wahrscheinlich war er einfach zu zimperlich für den Beruf!

Er trat ein und ließ die Stahltür hinter sich zufallen; ihr Dröhnen verstärkte noch die Würdelosigkeit des grell beleuchteten Saals, in dem sich Pfeiffer mit seinem Assistenten unterhielt.

»Halo, Dr. Gopf!«
»Warte!«
Pfeiffer wies auf den nackten Körper des toten Arztes, der im Lichtschein der grellen Arbeitsleuchten lag. Zu Hanssons Erleichterung war er noch unverehrt, noch nicht ausgeschlachtet. Er registrierte dankbar, dass man über das entsetzlich verzerrte Gesicht ein Tuch gebreitet hatte.

»Wie ich schon am Fundort sagte, weist die Leiche keine äußeren Verletzungen auf, die zum Tode geführt haben könnten. Bis auf diese Winzigkeit hier.« Fortsetzung folgt

leuchteten Saals, in dem sich Pfeiffer mit seinem Assistenten unterhielt.

»Halo, Dr. Gopf!«
»Warte!«
Pfeiffer wies auf den nackten Körper des toten Arztes, der im Lichtschein der grellen Arbeitsleuchten lag. Zu Hanssons Erleichterung war er noch unverehrt, noch nicht ausgeschlachtet. Er registrierte dankbar, dass man über das entsetzlich verzerrte Gesicht ein Tuch gebreitet hatte.

»Wie ich schon am Fundort sagte, weist die Leiche keine äußeren Verletzungen auf, die zum Tode geführt haben könnten. Bis auf diese Winzigkeit hier.« Fortsetzung folgt

DIE GLÜCKSSAHLEN

Süddeutsche Klassenlotterie

1 Million Euro fielen auf die Losnummer: 0 095 569, 100 000 Euro auf: 2 659 813, 50 000 Euro auf: 0 739 185, 10 000 Euro auf: 1 712 699, je 5000 Euro auf die Endziffer: 5 253, je 1000 Euro auf: 0 674, 1 156, 3 955, 7 831, je 200 Euro auf: 42, 53, Ergänzungszüge: 200 Euro auf die Losnummer: 1 013 323, 200 Euro auf die Endziffer: 4 709.

Glücksspirale

Wochenziehung: 9 gewinnt 10 Euro, 45 gewinnt 20 Euro, 331 gewinnt 50 Euro, 7 776 gewinnt 500 Euro, 65 989 gewinnt 5000 Euro, 066 378 gewinnt 100 000 Euro, 938 387 gewinnt 100 000 Euro. Prämienziehung: 9 623 892 und 9 064 829 gewinnen 7500 Euro monatlich als Sofortrente.

Lotterie „Ein Platz an der Sonne“

Wochenziehung: Los-Endziffern: 1 111 200 und 0 058 813 gewinnen Auto, 9 764 197 und 2 495 543 gewinnen Reise, 3 199 929 gewinnt 100 000 Euro. Prämienziehung (nur für Mega-Lose): 7 849 532 gewinnt 1 Million Euro, 009 042 gewinnt 100 000 Euro, 16 809 gewinnt 10 000 Euro, 0 391 gewinnt 1000 Euro, 92 gewinnt 10 Euro.

(ohne Gewähr)

Horoskop

WIDDER (21.03.-20.04.)
Tagestendenz: ****

Verrückte Ideen sollten Sie nicht als Unsinn abtun, sondern am besten gleich mal schriftlich festhalten. Zurzeit besteht zwar kein akuter Handlungsbedarf, doch Ihre Ideen sind ausbaufähig. Abends könnten Sie ausgehen. Sie brauchen Gesellschaft.

STIER (21.04.-20.05.)
Tagestendenz: ***

Sie wirken nach außen hin ruhig und friedlich. So, wie man Sie als ausgeglichene Stier kennt. Doch im Inneren brodelt manchmal ein Vulkan. Halten Sie Ihre tiefen Gefühle nicht unter Verschluss. Sie machen ihnen ja doch irgendwann Luft.

ZWILLINGE (21.05.-21.06.)
Tagestendenz: ***

Dass Sie im Job Ehrgeiz entwickeln, ist im Prinzip nicht verkehrt. Sie sollten aber nicht so spontan und planlos ans Werk gehen, sondern lieber etwas mehr System und Ausdauer beweisen. Denn nicht alles läuft jetzt nach Ihren Wünschen.

KREBS (22.06.-22.07.)
Tagestendenz: ***

Aus kosmischer Sicht ist es ruhig – und die Liebe hat heute Vorfahrt. Je früher der Job erledigt ist, desto besser ist es für die Partnerschaft. Singles könnten mal wieder spontan ausgehen oder einen Abstecker in den Flirt-Chat machen.

LÖWE (23.07.-23.08.)
Tagestendenz: ****

Erfolg hat heute nicht nur der Tüchtige und Clevere, sondern auch der Spontane. Von daher dürfen Sie beherzt zugreifen, Ihr ausgeprägtes Durchsetzungsvermögen verleiht Ihnen eine durchschlagende Wirkung. Sie überzeugen mit Können.

JUNGFRAU (24.08.-23.09.)
Tagestendenz: **

Berufliche Entscheidungen, die Sie zum Beispiel langfristig binden, sollten Sie nur mit äußerster Skepsis treffen. Noch besser wäre es, wenn Sie sie auf übermorgen vertagen könnten. Auf jeden Fall sollten Sie sich durch nichts beeinflussen lassen.

WAAGE (24.09.-23.10.)
Tagestendenz: ****

Neue Ideen, die Ihnen durch den Kopf gehen, sollten Sie festhalten, planen Sie auf jeden Fall langfristiger. Im Übrigen sollte der Partner nicht zu kurz kommen. Je aufmerksamere Sie auf ihn zu- und eingehen, desto glücklicher werden Sie beide.

SKORPION (24.10.-22.11.)
Tagestendenz: ***

Sie haben heute die Ruhe weg und legen eine bemerkenswerte Gelassenheit an den Tag, die sich übrigens sehr positiv auf Ihre Umgebung auswirken dürfte. Ganz zu schweigen von Ihrer verständnisvollen Seite. Zudem ist Amor aktiv.

SCHÜTZE (23.11.-21.12.)
Tagestendenz: ***

Mercur steht günstig und ist Ihrer Karriere durchaus dienlich. Sie dürfen nur keine Flausen im Kopf haben, sondern möglichst solide Konzepte in der Chefetage anbieten. Abends sollten Sie Ihren Unternehmungsgeist spontan mit dem Partner austoben.

STEINBOCK (22.12.-20.01.)
Tagestendenz: ***

Auch wenn Ihnen nichts Übermenschliches abverlangt wird, sollten Sie nichts schleifen lassen. Denn: Morgen könnten wichtige Entscheidungen anstehen, von denen unter Umständen Ihre berufliche Zukunft abhängt. Da sollte der Kopf frei sein.

WASSERMANN (21.01.-19.02.)
Tagestendenz: ****

Kompetenz und klarer Durchblick sind Ihre kosmisch-beruflichen Trümpfe. Zögern Sie nicht, spielen Sie diese selbstbewusst aus. Ganz besonders wenn Sie auf lange Sicht planen und verhandeln. Alle Abmachungen sollten schriftlich fixiert werden.

FISCHE (20.02.-20.03.)
Tagestendenz: **

Generell verfügen Sie über einen sicheren Instinkt, doch heute sorgen kosmische Störausläufer für Unsicherheiten in diesem Bereich. Deshalb sollten Sie vorsichtig im Umgang mit Ihrem Bauchgefühl sein. Gerade wenn es um wichtige Dinge geht.

Die Astrologen von Questico deuten Ihre Sterne
Gratis-Beratung unter: 0800 / 08 20 105

